

Helmut Schmidt - Der Krisenbewältiger - 95 Jahre

Auch über Helmut Schmidt wurde und wird zurzeit ausführlich berichtet.
Wir beschränken uns daher auf die Flut 1962 in Hamburg und Mogadischu 1977.



Die große Flut von 1962:
Stunde der Bewährung.



Freude über die Geiselfreieung, Trauer um Flugkapitän Schumann: Bei der Ordensverleihung im Bundeskanzleramt sind alle, denen der Erfolg von Mogadischu zu danken ist, noch einmal beisammen.

Namen und Daten

- 02.12.1947 Rudolf Scharping, ehem. Parteivorsitzender und Fraktionsvorsitzender, ehem. MdB, Bundesminister a.D.,
- 03.12.1985 Harald Baumann-Hasske, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ)
- 04.12.1945 Carlo-Mierendorff bei einem Bombenangriff auf Leipzig getötet**
- 04.12.1993 Kurt Beck zum Vorsitzenden der rheinland-pfälzischen SPD gewählt
- 07.12.1970 Warschauer Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen über die Normalisierung der Beziehungen durch Bundeskanzlers Willy Brandt und Außenminister Walter Scheel unterzeichnet; Willy Brandt kniet am Mahnmal im Warschauer Ghetto nieder**
- 09.12.1926 Dr. Erhard Eppler, ehem. MdB, Bundesminister a.D., ehem. PV-Mitglied, ehem. Landesvorsitzender Baden-Württemberg
- 11.12.1913 Philipp Scheidemann wird als Nachfolger von August Bebel zum Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag gewählt
- 14.12.1963 Erich Ollenhauer in Bonn gestorben; Vorsitzender der SPD und der Bundestagsfraktion seit 1952; am 27.3.1901 in Magdeburg geboren
- 15.12.1958 Stephan Weil, Ministerpräsident in Niedersachsen, Landesvorsitzender in Nds., ehem. Oberbürgermeister in Hannover, ehem. Vorsitzender des Bundes-SGK
- 18.12.1913 Willy Brandt in Lübeck geboren (gestorben 8.10.1992 in Unkel), in Berlin-Zehlendorf auf dem Waldfriedhof beigesetzt**
- 19.12.1963 Der Parteivorstand gibt der SPD-Zentrale in Bonn den Namen "Erich-Ollenhauer-Haus"
- 19.12.1947 Karl Finke, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft "Selbst Aktiv" - Behinderte Menschen in der SPD
- 20.12.1990 Mit einer Eröffnungsrede von Alterspräsident Willy Brandt nimmt der erste gesamtdeutsch gewählte Bundestag im Reichstagsgebäude in Berlin seine Arbeit auf**
- 20.12.1953 Knut Fleckenstein, MdEP, Bundesvorsitzender des Arbeiter-Samariter Bunds (ASB)
- 20.12.1955 Martin Schulz, MdEP, Präsident des Europäischen Parlaments, SPD Europabeauftragter, ehem. Vorsitzender der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im EP, ehem. Vorsitzender der SPD-Delegation im EP

21.12.1926 Dr. Herbert Ehrenberg, stellvertret. Vorsitzender im Seniorenrat, ehem. MdB, ehem. Bundesminister, ehem. Mitglied im Parteivorstand

23.12.1918 Helmut Schmidt, Altbundeskanzler, ehem. MdB

28.12.1955 Klaus Barthel, MdB, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA)

29.12.1953 Matthias Platzeck, ehemaliger Ministerpräsident und Landesvorsitzender von Brandenburg, ehem. Parteivorsitzender, ehem. Vorsitzender des Forums Ostdeutschland der Sozialdemokratie, ehem. OB der Stadt Potsdam

Vorwärts-Rätsel-Lösungen

Wer war's? Carlo Mierendorff

Kreuzworträtsel:

- Karl (gemeint: Liebknecht/Vater: Wilhelm Liebknecht)
 - Leipzig
 - Lira
-

Leserbrief:

Gesendet: Dienstag, 5. November 2013 18:06

Betreff: AW: Neue Blätter November Teil 2

Hallo, Paul,

vielen Dank für Eure Fleißarbeit. Ich staune immer wieder, wie groß Dein Archiv ist.

Gruß

Uwe Hantzsch

Impressum

Neue Blätter für Politik und Kultur
Herausgeber: Carlo-Mierendorff-Gesellschaft
für Politik und Kultur e.V.
Redaktion: Di 9-12 Uhr
P. Neumann (verantwortl.)
A. Olszewski
Telefon 04171/788788
Fax 04171/788789
Erscheint monatlich
V.i.S.d.P: P. Neumann

Inhaltsverzeichnis

Carlo Mierendorff	S. 1-2
8 Jahre Neue Blätter	S. 2
Koalitionsvertrag, D. Hohn	S. 3
Willy Brandt	S. 4-5
Helmut Schmidt	S. 6
Namen und Daten	S. 7-8
Vorwärts-Rätsel/Leserbrief	S. 8
Rückblicke	S. 9
Literarisches Kabarett	S. 10

19. Dezember 1941

Hitler übernimmt Oberbefehl

Nach dem Scheitern des Angriffs auf Moskau und der erfolgreichen Winteroffensive der Roten Armee verschärfen sich die Gegensätze in der deutschen Militärführung. Nachdem der Amtsinhaber, Generalfeldmarschall Walter von Brauchitsch, seinen Posten niedergelegt hat, übernimmt Reichskanzler Adolf Hitler persönlich den Oberbefehl des Heeres. Im Gegensatz zur Militärführung lehnt Hitler ein Zurückweichen der Truppen an der Ostfront ab. Heeresbefehlshaber, die er für unfähig hält, werden durch Offiziere ersetzt, die ihm bedingungslos folgen.

12. Dezember 1942

Stalingrad wird zur Falle

Die Operation »Wintergewitter« soll die in Stalingrad eingeschlossene 6. deutsche Armee befreien. Seit dem 22. November sind 284 000 deutsche und rumänische Soldaten in einem Kessel der Roten Armee von der übrigen Front abgeschnitten (Abb.: Deutsche Soldaten im zerstörten Stalingrad). Um die Truppen freizuschlagen, lässt die deutsche Heeresführung die 4. Panzerarmee und zwei Panzerdivisionen gegen den sowjetischen Ring anrollen. Nach anfänglichen Erfolgen geraten die deutschen Truppen in Bedrängnis. Nur 48 km vor Stalingrad muss Generalfeldmarschall Erich von Manstein die Einheiten wieder abziehen, da auch sie von einer Einkesselung bedroht werden.



24. Dezember 1943

Sowjets auf dem Vormarsch

An der Ostfront unternimmt die Rote Armee eine erfolgreiche Offensive gegen die 4. deutsche Panzerarmee. Ziel der Sowjetsoldaten ist der Durchbruch zur Linie Belaja Zerkow-Berdischew. Nach harten Kämpfen schlagen die Angreifer eine 30 km breite Bresche in die Verteidigungsstellung



gen der Wehrmacht (Abb.: Sowjetische Infanterie rückt unter dem Schutz von Panzern vor). Unter den harten Witterungsbedingungen des russischen Winters erobern die Rotarmisten zahlreiche Städte von den Deutschen zurück.

Zurzeit versuchen dies französische, niederländische, belgische und andere Neofaschisten wieder:

16. Dezember 1934

Faschisten stimmen sich ab

In Montreux tagt der erste faschistische Weltkongress. Faschistische Parteien und Bewegungen aus 16 europäischen Ländern sind an den Genfer See gekommen.

Die Konferenzleitung erklärt, deutsche und ungarische Vertreter seien nicht eingeladen worden, da es sich um eine Zusammenkunft solcher faschistischer Gruppen handelt, in deren Staaten – außer Italien – »das faschistische System noch nicht zur Herrschaft gelangt ist.« Zweck der Tagung ist eine Aussprache über die internationalen Berührungspunkte und über eine Organisation des Faschismus auf internationaler Grundlage. Zur sog. Judenfrage nimmt der Kongress nach kontroverser Diskussion eine von den norwegischen, französischen und belgischen Faschisten vorgelegte Entschließung an, jedes Land solle souverän über Fragen der Rasse urteilen. Es sei kein allgemeiner Feldzug gegen Juden einzuleiten. Am Schluss der Tagung wird einstimmig beschlossen, an den italienischen Ministerpräsidenten Benito Mussolini als den Gründer des Faschismus ein Telegramm der Anerkennung und Ehrerbietung zu schicken. Kampflieder und Hochrufe auf Mussolini beenden den Kongress. Zu einem Aufsehen erregenden Zwischenfall kommt es, als der rumänische Außenminister Nikolaus Titulescu, der im Kongresshotel abgestiegen ist, die Zimmer der Delegation der Eisernen Garde, die in Rumänien verboten ist, nach Sprengstoff und Waffen durchsuchen lässt. Die Zimmer werden durchsucht, ohne Beweismaterial sicherstellen zu können.

1. Dezember 1943

Rudolf Höß verlässt Auschwitz

Rudolf Höß gibt sein Amt als Kommandant des Vernichtungslagers Auschwitz ab. Seit 1940 organisierte Höß in dem Lager die Ermordung von drei bis vier Mio. Juden im Sinne der nationalsozialistischen »Endlösung«. Um die Massentötungen durchzuführen, setzte der SS-Offizier als Erster das Giftgas Zyklon B ein.

Höß wird von der NS-Führung nach Berlin versetzt, wo er eine Aufgabe im Wirtschafts- und Verwaltungsamt übernimmt. 1922 war er der NSDAP beigetreten. Ein Gericht verurteilte ihn 1923 wegen Mordes zu zehn Jahren Zuchthaus, doch kam er schon 1928 frei. Nach seinem Eintritt in die SS ging er 1934 als Blockführer in das Konzentrationslager Dachau, 1938 nach Sachsenhausen. Auf Befehl von SS-Chef Heinrich Himmler beginnt er 1941 als Kommandant, das Lager Auschwitz in eine Vernichtungsmaschinerie umzubauen. Nach seiner Versetzung kehrt Höß 1944 nach Auschwitz zurück. Er soll die Vernichtung von 400 000 ungarischen Juden organisieren. 1946 verhaftet die britische Militärpolizei den Kriegsverbrecher und liefert ihn an Polen aus, wo er zum Tode verurteilt und gehängt wird.



Dieter Hildebrandt

(Für den Fall, dass es Neuwahlen gäbe)

Sie haben die Wahl

SPIELLEITER:

Und nun, liebe Bundesbürger, wollen wir doch unserem Herzen einen Stoß und unserem Geldbeutel einen Dolchstoß versetzen.

Helfen wir unseren armen, am Hungertuche nagenden Parteien.

Bedenken Sie, die müssen sich so oft auf Wahlen vorbereiten. Und was das kostet!

Was es kostet, Millionen ungebildete, politisch ungebildete Deutsche für ein paar Wochen so aufzuhetzen, daß die Hausfrau nicht einmal den eigenen Mann wählen würde, geschweige denn den Kandidaten der Gegenpartei?

So eine organisierte Denunziation bringt die Parteikassen an den Rand des ... die müssen ja *nagen*!

Vielleicht nicht gerade am Hungertuch, sagen wir am Hungerteppich. Sogar unsere große Wunder-Partei, die mit dem christlichen Pseudonym, nagt.

Nicht gerade am Hungerteppich, sagen wir lieber am Hunger-Gobelin.

Aber: Alle Parteien müssen erbarmenswert verschuldet sein. Man hört ständig, daß sie *keinen* Pfennig bekommen. Wer wird denn auch an so was denken?

Ich meine an Pfennige.

Es wird noch soweit kommen, daß so ein armer Reisender in Wahlreden sich keinen Schlafwagen mehr leisten kann. Wie soll der Mann dann üben, was seine Partei verlangt, nämlich seine Parolen im Schlaf zu können?

Um all das zu verhindern, veranstalten wir hier ein Wohltätigkeitsfest.

Auf der Bühne sind 4 Messestände aufgebaut:

Aufschriften: CDU / CSU – Centrum Der Macht

BHE – Bund Heimatvertriebener Exnazis

SPD – Schlafwagen-Partei Deutschlands

KPD – Wegen Renovierung geschlossen

CHOR DER PARTEIEN

Hierher, meine Damen!

Hierher, meine Herrn!

Mein Stand ist der richtigste,
Standpunkt ist der wichtigste.

Hier sind alle Westen rein –
hier kauft man am besten ein!

Der da drüben lügt,
bestiehlt euch und betrügt.

Er hatte was mit Otto John
und ist ganz ohne Konfession.

Obendrein bekommt er Geld
von einer Strumpffabrik aus Bielefeld!

Das lügt er in den Hals hinein,
ich finanziere meine Wahl allein!

Doch er, er kriegt von Krupp und Sohn
pro neue Kanone eine achte Million!

Korruption,

Korruption, Korruption!

Die wolln wir nicht geschenkt.

Die haben wir schon.

PS:

Wenn es keine Neuwahl gäbe, sondern eine "Große Koalition", dann wäre ein Dieter Hildebrandt
der politische Kabarettist.

Leider gibt es ihn nicht mehr.